

II-2557 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1346/1J

1991-06-28

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. Nowotny  
und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen betreffend Manipulations-  
möglichkeiten bei Bankomatkarten

Bereits seit längerer Zeit wird vor allem von Seiten der Konsumentenschützer in Österreich die absolute Sicherheit des Bankomatsystems in Zweifel gezogen. Diese Befürchtungen wurden durch Manipulationsversuche unter notarieller Aufsicht noch verstärkt und haben breiten Niederschlag in den Medien (etwa ZiB 2 vom 24. Juni 1991) gefunden. Die zunehmende Verbreitung von Bankomatkarten - vor allem auch im Handel - wird die anstehenden Probleme sicherlich noch vergrößern.

Erschwerend für den Konsumenten kommt hinzu, daß die Beweislast bezüglich eines Mißbrauches bei ihm liegt und nicht beim Kreditinstitut. Auch die Haftung im Schadensfall ist im Gegensatz zu Kreditkarten nicht begrenzt. Das Risiko aus der Benützung von Bankomatkarten liegt somit derzeit praktisch vollständig beim Karteninhaber.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten an den Bundesminister für Finanzen daher nachstehende

**A n f r a g e:**

- 1. Welche Maßnahmen konnten bisher gesetzt werden, um die bekannten Manipulationsmöglichkeiten im Bereich des Bankomatsystems zu verringern?**
- 2. Welche Maßnahmen können Sie sich in Zukunft vorstellen, um die nach wie vor bestehenden Möglichkeiten mißbräuchlicher Verwendung von Bankomaten einzudämmen?**
- 3. Welche Möglichkeiten sehen Sie, den Konsumenten bei unverschuldetter Schädigung zu entlasten?**
- 4. Treten Sie insbesondere für eine Umkehrung der Beweislast bzw. für eine Begrenzung des Haftungsrisikos ein?**